

## **Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen**

Die 11. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften findet am

**Donnerstag, 17.03.2022, 17:00 Uhr,**

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

---

### **A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 10.02.2022
2. Fragestunde
3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
4. Bericht Projektplanung Stadtmarketing 2022
5. Anpassung der Richtlinie zur Veräußerung städtischer Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke (90.230)
6. Planfeststellungsverfahren für den Neubau der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Kruckel - Dauersberg, Bl. 4319, EnLAG - Vorhaben Nr. 19 Abschnitt C Punkt Atten-dorn – Landesgrenze Rheinland-Pfalz in Oberschelden, Stadt Siegen – 2. Planänderung;  
Stellungnahme der Stadt Siegen zur 2. Planänderung
7. Mitteilungen der Verwaltung

### **B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG**

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 10.02.2022
2. Rund um den Siegberg;  
hier: Mehrkosten bei der Maßnahme Neubau Musikpavillon

#### **WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG / STADTENTWICKLUNG**

3. Mitteilungen der Verwaltung
4. Sachstandsbericht Gewerbegebiete
5. Verpachtung einer städtischen Freifläche an die Kreisklinikum Siegen GmbH
6. VERSCHIEDENES

STADTHALLEN / BÜRGERHÄUSER

7. VERSCHIEDENES

LIEGENSCHAFTEN

8. Grundstücksangelegenheiten

9. Vermarktung eines Baugrundstückes für Mehrfamilienhausbebauung in der Iderbachstraße im Stadtteil Langenholdinghausen

10. VERSCHIEDENES

11. MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) abrufbar.

---

Siegen, 03.03.2022

Der Bürgermeister

## **Ö F F E N T L I C H E   N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 11. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften**

vom:           **17.03.2022**

von:           **17:00 Uhr**

bis:            **17:20 Uhr**

Ort:            **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,  
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

#### **Anwesend waren:**

#### Vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften:

Stv Rujanski, Detlef	
AM Born, Stefan	
AM Champollion, Anselme	
AM Klaas, Henner	
Stv Klein, Marc	
Stv Nüchtern, Markus	
Stv Rompf, Jürgen	
Stv Rompf-Selimi, Nazlije	vertritt Reifenrath, Frank
AM Rothenpieler, Mark	
AM Schneider, Bernd	
Stv Schneider, Silke	
Stv Schulz, Jürgen	
AM Schulz, Kenny	
Stv Schwarz, Sibylle	vertritt Wagener, Tanja
Stv Six, Annette	
AM Stoker, Daniela	
AM Sündermann, Egon	

#### Beratende Mitglieder:

AM Garcia Lopez, José-Antonio  
AM Leukel, Klaus Bernhard

AM Profus, Norbert  
AM Scherzberg, Nicole

Aufgrund besonderer Einladung

Frau Teixeira                                  Stadtmarketing Siegen GmbH

Von der Verwaltung:

StBR Schumann  
Städt. VR Runge  
VA Krippendorf  
StAR Münker

Nicht anwesend waren:

Stv Reifenrath, Frank	vertreten durch Stv Rompf-Selimi, Nazlije
Stv Wagener, Tanja	vertreten durch Stv Schwarz, Sibylle
AM Langer, Hans-Peter	
AM Tomczak, Daniela	

## A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

## 1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 10.02.2022

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

## 11. AfSWSL 17.03.2022

## 2. Fragestunde

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

## 11. AfSWSL 17.03.2022

### 3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

## 11. AfSWSL 17.03.2022

#### 4. Bericht Projektplanung Stadtmarketing 2022 (mündlicher Bericht)

Frau Texeira gibt einen Rückblick auf die anfänglichen Aktivitäten der Stadtmarketing, die zum Teil erheblich durch die Pandemie ausgebremst wurden. Neben der internen Neuorga-

nisation wurden zum Beispiel die Website erneuert, das Gutscheinportal eingerichtet und die Stadtführungen überarbeitet.

Zum 01.07.2022 kann die halbe Stelle für das Zentrenmanagement besetzt werden.

Aktuell bzw. in Vorbereitung sind, exemplarisch aufgeführt:

- Belebung der Wochenmärkte (gemeinsam mit den Händlern)
- Anpassung der Öffnungszeiten der Tourist-Information
- Souvenir- und Onlineshop
- Erneuerung Infomaterial
- Übernahme des „Tiergartens“ von M+Ö
- Durchführung des Weihnachtsdorfs
- Illumination des Duziak-Parks gemeinsam mit der Werbegemeinschaft Geisweid
- Kirschblütenfest am Wellersberg gemeinsam mit der Kinderklinik und Radio Siegen

=> *Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.*

**11. AfSWSL 17.03.2022**

**5. Anpassung der Richtlinie zur Veräußerung städtischer Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke (90.230)**

Vorlage Nr. VL 790/2022

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Anpassung der Richtlinie 90.230 "Richtlinie für die Veräußerung städtischer Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke".

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung(en)**

**11. AfSWSL 17.03.2022**

**6. Planfeststellungsverfahren für den Neubau der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Kruckel - Dauersberg, Bl. 4319, EnLAG - Vorhaben Nr. 19 Abschnitt C Punkt Attendorn – Landesgrenze Rheinland-Pfalz in Oberschelden, Stadt Siegen – 2. Planänderung;  
Stellungnahme der Stadt Siegen zur 2. Planänderung**

Vorlage Nr. VL 823/2022

Herr Schumann und Frau Krippendorf informieren ergänzend, dass die Stadt Siegen den Rechtsweg nur dann beschreiten kann, wenn ihre eigenen Rechte tangiert werden. Dies wird zur Zeit geprüft und könnte mögliche Weise auf die Planung für das Gewerbegebiet Oberschelden-Seelbach zutreffen.

**Beschlussvorschlag:**

⇒ *Der Rat der Stadt Siegen nimmt die Informationen über das Vorhaben der Firma Amprion GmbH und der DB Energie GmbH sowie die Stellungnahme der Stadt Siegen zur Kenntnis.*

**Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen**

**11. AfSWSL 17.03.2022**

**7. Mitteilungen der Verwaltung**

Keine Mitteilungen

**11. AfSWSL 17.03.2022**

gez.  
Vorsitzender

gez.  
Schriftführerin

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Stadtentwicklung  
Bearbeitet von: Herrn Daschke, Herrn Eschemann

Siegen, 08.02.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

---

<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften</b>	<b>17.03.2022</b>
---	-------------------

---

<b>Rat</b>	<b>06.04.2022</b>
------------	-------------------

---

Kurzbezeichnung:

**Anpassung der Richtlinie zur Veräußerung städtischer Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke (90.230)**

---

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Anpassung der Richtlinie 90.230 "Richtlinie für die Veräußerung städtischer Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke".

### Sachverhalt / Begründung:

Am 24.06.2020 hat der Rat der Universitätsstadt Siegen die erste Fassung der Richtlinie 90.230 beschlossen (siehe Vorlage 2967/2020). Diese kommt zur Anwendung, wenn bei der Veräußerung eines städtischen Grundstückes zum Bau eines Ein- oder Zweifamilienhauses zwischen mehreren Interessierten eine Auswahl getroffen werden muss. Die Richtlinie berücksichtigt hierbei insbesondere die familiäre und die Haushaltssituation der Bewerberinnen und Bewerber und gibt dabei zudem Siegener Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im Ortsteil bzw. Stadtgebiet wohnen zu bleiben.

In der Richtlinie werden unter dem Punkt "3.1. Persönliche Haushaltssituation" für pflegebedürftige Personen in der Haushaltsgemeinschaft gesonderte Bewertungspunkte vergeben. Hintergrund ist, dass beim Verkauf städtischer Baugrundstücke die persönlichen Merkmale der Bewerberinnen und Bewerber zu einer Rangfolge führen. So wird eine höhere Punktzahl u. a. dann vergeben, wenn Kinder oder schwerbehinderte oder pflegebedürftige Personen im Haushalt leben. Für die Pflegebedürftigkeit ist mindestens die Pflegestufe 1 gefordert.

Die drei Pflegestufen, die bis Ende 2016 den Bezug von Pflegeleistungen für pflegebedürftige Patienten geregelt haben, sind zum Jahresbeginn 2017 von fünf Pflegegraden abgelöst worden. Auch die Berechnungsgrundlage für die neuen Pflegegrade wurde geändert: Nicht mehr der zeitliche Aufwand für die tägliche Pflege, sondern der tatsächlich vorhandene Grad der Selbstständigkeit entscheidet nun über die Einstufung in einen Pflegegrad. Dadurch profitieren vor allem Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder einer Form der Demenz – also einer eingeschränkten Alltagskompetenz – von der geänderten Definition der Pflegebedürftigkeit. Betroffene erhalten nun leichter einen Pflegegrad, als dies bei den Pflegestufen der Fall war.

Leider ist diese Änderung im langen Erarbeitungsprozess der Richtlinie und der Beratung nicht aufgefallen und daher noch nicht berücksichtigt, die Richtlinie muss daher an dieser Stelle angepasst werden.

Unglücklicherweise kann durch die Neubewertung des Pflegebedarfes in der Richtlinie nicht einfach "Pflegestufe" durch "Pflegegrad" ersetzt werden, da sich die Wertigkeit geändert hat.

Beim neuen Einstufungskriterium handelt es sich um die Bestimmung des Grades der individuellen Selbstständigkeit. Die bisherige Zeitorientierung spielt so gut wie keine Rolle mehr. Die Pflegegrade sind tief mit fähigkeits- und tätigkeitsbezogener Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen verwurzelt.

Während sich früher die Begutachtungsbereiche auf die Grundpflege (Mobilität, Ernährung und Körperpflege) und die notwendige hauswirtschaftliche Versorgung konzentriert hat, fokussiert sich das neue Begutachtungsverfahren auf die Selbstständigkeit der Betroffenen und umfasst daher folgende Begutachtungsbereiche:

- Mobilität (Gewichtung bis 10 %),
- kognitive und kommunikative Fähigkeiten (Gewichtung bis 7,5 %),
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen (Gewichtung bis 7,5 %),
- Selbstversorgung (Gewichtung bis 40 %),
- Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Belastungen (Gewichtung bis 20 %) und
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte (Gewichtung bis 15 %).

Aus der Begutachtung ergibt sich eine Gesamtpunktzahl (max. 100), die zur Einstufung in einen Pflegegrad führt, der wiederum die Berechnungsgrundlage für die Pflegeleistungen darstellt.



Die fünf Pflegegrade werden folgendermaßen bezeichnet:

- **Pflegegrad 1:** geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (ehemals Pflegestufe 0);
- **Pflegegrad 2:** erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (ehemals Pflegestufe 1 (ohne eingeschränkte Alltagskompetenz) bzw. Pflegestufe 0 (mit eingeschränkter Alltagskompetenz));
- **Pflegegrad 3:** schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (ehemals Pflegestufe 2 (ohne eingeschränkte Alltagskompetenz) bzw. Pflegestufe 1 (mit eingeschränkter Alltagskompetenz));
- **Pflegegrad 4:** schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (ehemals Pflegestufe 3 (ohne eingeschränkte Alltagskompetenz) bzw. Pflegestufe 2 (mit eingeschränkter Alltagskompetenz));
- **Pflegegrad 5:** schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung (ehemals Pflegestufe 3 (mit Härtefallregelung)).

Bei anerkannter „erheblicher Pflegebedürftigkeit“ erhielten Pflegebedürftige und Demenzerkrankte bis 31.12.2016 Leistungen der Pflegestufe 1 von ihrer Pflegekasse. Diese Leistungen reichten von Zuschüssen für ambulante, teil- und vollstationäre Pflege bis hin zur Förderung von Hilfsmitteln und Wohnraumanpassungen. Zum 01.01.2017 wurde die Pflegestufe 1 in Pflegegrad 2 bzw. Pflegegrad 3 überführt.

#### Vorschlag der Verwaltung:

Es wird aufgrund der o.a. Überführung der Pflegestufe 1 eine Änderung der Richtlinie wie folgt vorgeschlagen:

- "mindestens Pflegestufe 1" wird durch "mindestens Pflegegrad 2" ersetzt
- Die Bepunktung bleibt hierfür bei 10 Punkten.

Für jeden weiteren Pflegegrad werden wie bisher zusätzlich 5 Punkte angerechnet.

Auswirkung: bisher könnten durch die 3 Pflegestufen insgesamt maximal 20 Punkte vergeben werden (10 plus je 5 für zwei weitere Stufen (2-3)). Durch die 5 Pflegegrade kann dies nun auf 25 Punkte anwachsen (10 plus je 5 für drei weitere Grade (3-5)), die Wertigkeit der Pflegebedürftigkeit steigt bei der Bewertung an.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
				Sachkonto

**Klimaschutz**

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>    			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>    			

gez.

Henrik Schumann  
 Stadtbaurat

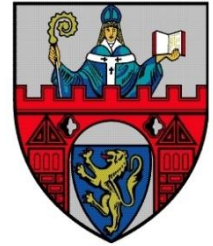
Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Richtlinie Grundstücksveräußerung EFH ZFH 2022](#)

# Universitätsstadt Siegen

## Richtlinie für die Veräußerung städtischer Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke



### 1 Grundsätze der Veräußerung und Geltungsbereich

Die Universitätsstadt Siegen betreibt aktive Wohnungsbaupolitik, um langfristige, strategische Stadtentwicklungsziele zu verfolgen. Nach der Entwicklung von Wohnbaugebieten verkauft die Stadt ihre neu geschaffenen Baugrundstücke sowie Baulücken im Stadtgebiet zur Förderung der Eigentumsbildung an Bauwillige. Die Abgabe der Grundstücke für eine Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern erfolgt hierbei unter Berücksichtigung der Haushaltssituation bevorzugt an Siegerner Familien, die aktuell nicht über bedarfsgerechtes Wohneigentum verfügen. Die Verkaufspreise errechnen sich nach dem aktuellem Bodenrichtwert (falls vorhanden) oder, bei Grundstücken in neu erschlossenen Gebieten, nach den Bodenrichtwerten der Umgebung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Baugebietes (Lage, erlaubte Bebauung etc.).

Die Auswahl der Bewerber bei der Veräußerung städtischer Wohnbaugrundstücke in Siegen erfolgt, sofern die Bewerberzahl im Bewerbungszeitraum größer ist als die Zahl der zu vergebenden Wohnbaugrundstücke, grundsätzlich in Anlehnung an das unter Punkt 3 erläuterte Punktesystem. Die einzelnen Kriterien werden bei den Kaufinteressierten über einen Bewerbungsbogen abgefragt und durch die Arbeitsgruppe 4/5-3 Liegenschaften ausgewertet.

Den Bewerbern, die sich in einer Gruppe für eine gemeinsame Planung und Durchführung zusammenschließen wollen (Baugruppe, Mehrgenerationen-Projekt), kann im Einzelfall ein besonderer Vorrang bei der Veräußerung von Grundstücken eingeräumt werden.

#### 1.1 Zweck der Veräußerung

Vorrangig wird der Zweck verfolgt, nach sozialen Kriterien die Möglichkeit zum Erwerb eines Kaufgrundstückes zur Errichtung eines eigengenutzten Einfamilienhauses (bzw. eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung oder Zweifamilienhaus je nach Bebauungsplan) zu geben.

#### 1.2 Auswahlbedingungen

Die Auswahl der Erwerberin / des Erwerbers eines Baugrundstücks erfolgt nach einem Punkteverfahren gemäß der unter Punkt 3 aufgeführten Kriterien.

Bewerber, die bedingt durch eine zu geringe Zahl von Bauplätzen nicht berücksichtigt werden können, finden bei zurückgegebenen Bauplätzen Berücksichtigung nach ihrem jeweiligen Listenplatz.

### 2 Bewerbung

#### 2.1 Kreis der berechtigten Bewerberinnen und Bewerber

Um einen städtischen Bauplatz kann sich in einer ersten Bewerbungsrunde bewerben, wer

1. das 18. Lebensjahr vollendet hat,
2. den Bauplatz mit einem Wohnhaus zur Eigennutzung bebaut,
3. nicht über ein selbst nutzbares, bedarfsgerechtes Wohnhaus oder Wohnbaugrundstück in der Universitätsstadt Siegen verfügt (durch schriftliche Erklärung zu begründen).

Pro Ehepaar, eingetragener Lebenspartnerschaft, eheähnlicher Gemeinschaft, lebenspartnerschaftsähnlichen Gemeinschaft oder Alleinerziehender/m kann für ein und dasselbe Grundstück nur eine Grundstücksbewerbung abgegeben werden. Als Bewerberin/Bewerber wird die- bzw. derjenige gewertet, die bzw. der die höhere Punktzahl erreicht.

Mögliche weitere Bewerbungsrunden stehen dann allen Interessierten offen.

## **2.2 Bewerbungsverfahren**

Für jedes Baugebiet respektive separat angebotenes Grundstück hält die Universitätsstadt Siegen einen eigenen Bewerbungsvordruck bereit, der für die Bewerbung um ein Baugrundstück dieses Baugebietes zu verwenden ist. Der jeweilige Vordruck befindet sich auf der Internetseite der Universitätsstadt Siegen bei den Angaben zum entsprechenden Baugebiet. Für die Baugebiete, für die eine festgelegte Bewerbungsfrist gilt, ist der Bewerbungsvordruck nur innerhalb dieser Bewerbungsfrist im Internet auf der Webseite der Stadtverwaltung erhältlich.

Der ausgefüllte und unterschriebene Bewerbungsbogen ist innerhalb der bekanntgegebenen Bewerbungsfrist digital über das Serviceportal einzureichen (<https://serviceportal.siegen.de/>) oder bei der

Universitätsstadt Siegen  
Abt. 4/5-3 Liegenschaften  
Lindenplatz 7  
57078 Siegen

[liegenschaften@siegen.de](mailto:liegenschaften@siegen.de)

abzugeben. (Für die Einhaltung der Bewerbungsfrist ist bei analoger Bewerbung der Eingangsstempel der Stadtverwaltung auf der Bewerbung ausschlaggebend, bei digitaler Bewerbung der Nachweis einer fristgerechten Einreichung durch automatische Eingangsbestätigung oder Übermittlungsprotokoll).

Formlose oder mündliche Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

### Weitere Bewerbungsrunden:

Für Baugebiete, für die das vorgenannte erste Veräußerungsverfahren abgeschlossen ist, in denen aber noch Restgrundstücke zur Einzelvermarktung zur Verfügung stehen, bleibt der Bewerbungsvordruck für jeweils einen Kalendermonat im Internet verfügbar oder liegt bei der Stadtverwaltung – Abteilung Liegenschaften - aus. Nach Ablauf eines Monats werden eingegangene Bewerbungen erneut wie unter 2.3 erläutert, ausgewertet.

## **2.3 Rangfolge**

Die städtischen Baugrundstücke der Universitätsstadt Siegen werden an die Bewerber entsprechend der sich aufgrund der unter Punkt 3 aufgeführten, persönlichen Merkmale ergebenden Rangfolge verkauft. Bei Punktegleichheit erhält die früher eingegangene Bewerbung den Vorzug. Bei Punktegleichheit und zeitgleichem Bewerbungseingang entscheidet das Los.

### 3 Kriterien zur Bewertung eingehender Bewerbungen

Kriterium	Punkte
<b>1. Persönliche Haushaltssituation:</b>	
Unterhaltsberechtigter, minderjährige Kinder <sup>1)</sup> in der Haushaltsgemeinschaft - je Kind (max. 3 Kinder anrechenbar)	10
Schwerbehinderte Personen in der Haushaltsgemeinschaft mit einem Grad der Behinderung (GdB <sup>2)</sup> von mind. 50 oder gleichgestellt - je Person (max. 3 Personen anrechenbar) - je weitere 10 GdB	10 5
Pflegebedürftige Personen in der Haushaltsgemeinschaft (mind. Pflegegrad 2) - je Person (max. 2 Personen anrechenbar) - je weiterer Pflegegrad	10 5
<i>Hinweis: Falls eine Person gleichzeitig schwerbehindert und pflegebedürftig ist, geht jeweils nur das in Punkten höher bewertete Kriterium in die Berechnung ein.</i>	
<b>2. Wohnortbezug:</b>	
Hauptwohnsitz im Stadtteil, in dem das Grundstück liegt (mind. 5 Jahre) - je zusätzliches Jahr (max. 20 Punkte)	20 1
Hauptwohnsitz in anderen Stadtteilen Siegens - je Jahr (max. 20 Punkte)	3
<b>3. Arbeitsplatzbezug:</b>	
Ausübung der sozialversicherungspflichtigen Haupttätigkeit in Siegen oder selbstständig mit Unternehmenssitz in Siegen (mind. 50 % der regelmäßigen Wochenarbeitszeit)	20
<b>4. Sonstiges:</b>	
Ehrenamtliche Tätigkeit in Siegen (seit > 3 Jahren, Nachweis erforderlich)	5

<sup>1)</sup> Definition Kind laut Steuerkarte mit 1. Wohnsitz im Haushalt des Bewerbers/der Bewerberin

<sup>2)</sup> GdB = Grad der Behinderung unabhängig von Merkzeichen bzw. Minderung der Erwerbsfähigkeit

## **4 Beurteilung der Kriterien**

Für die Beurteilung der Kriterien sind grundsätzlich die Angaben der schriftlichen Bewerbung maßgebend. Es besteht die Verpflichtung, im Bewerbungsbogen wahrheitsgemäße Angaben zu machen. Diese sind bei einem Zuschlag für ein Grundstück durch entsprechende Nachweise zu belegen.

## **5 Allgemeine Bedingungen zum Erwerb eines Grundstückes zur Errichtung eines eigengenutzten Einfamilienhauses**

### **5.1 Rückübertragungsverpflichtung:**

Wer ein städtisches Wohnbaugrundstück erwirbt, muss sich verpflichten, das Grundstück innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Abschluss des Kaufvertrages zu bebauen. Einzelheiten zur Bebauungsverpflichtung werden im Kaufvertrag geregelt.

Für den Fall von unrichtigen Angaben im Bewerbungsverfahren oder Nichteinhaltung der Bebauungsfrist, wird der Universitätsstadt Siegen ein Rückübertragungsrecht eingeräumt und im Grundbuch durch eine Rückauflassungsvormerkung abgesichert. Es wird zudem in jedem Falle eine Kaufpreisnachzahlung in Höhe von 10 % für jedes angefangene, die Frist überschreitende Jahr festgelegt.

### **5.2 Eigennutzung:**

Die Baugrundstücke sind mit einem Wohnhaus zu bebauen, dieses ist spätestens ein Jahr nach Baufertigstellung selbst zu beziehen und ab Einzug mindestens 5 Jahre selbst zu bewohnen. Als selbst bewohnt gilt ein Wohnhaus auch dann, wenn in diesem eine zweite (kleinere) Wohneinheit vermietet wird.

Wird dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, ist eine Kaufpreisnachzahlung in Höhe von 40 % auf den Kaufpreis an die Universitätsstadt Siegen zu entrichten. Diese Regelung ist ebenfalls in den Kaufvertrag aufzunehmen.

Über Härtefälle entscheidet der Ausschuss für Stadtentwicklung im Einzelfall.

### **5.3 KfW-Effizienzhaus-Standard:**

Die Baugrundstücke sind mit einem Wohngebäude zu bebauen, das mindestens den KfW-Effizienzhaus-Standard 55 erfüllt (siehe hierzu [www.kfw.de](http://www.kfw.de)).

## **6 Rechtliche Hinweise**

Diese Richtlinie begründet keine unmittelbaren Rechtsansprüche. Ein Rechtsanspruch auf einen Bauplatzerwerb oder auf die Zuteilung bzw. den Erwerb eines bestimmten Grundstücks besteht nicht. Der Rat der Universitätsstadt Siegen behält sich vor, in begründeten Fällen Ausnahmen und Abweichungen von diesen Richtlinien zuzulassen.

Die Rechtsbeziehungen zwischen der Universitätsstadt Siegen und den einzelnen Bauplatzbewerbern/-bewerberinnen sowie die Ausgestaltung des Vertragsverhältnisses werden ausschließlich in den jeweiligen notariellen Grundstückskaufverträgen geregelt. Die Veräußerung der Grundstücke erfolgt auf Grundlage der vorstehenden Bewertungskriterien durch die Verwaltung.

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4  
Bereich: Stadtentwicklung  
Bearbeitet von: Herr Meier

Siegen, 23.02.2022

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

<b>Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie</b>	<b>15.03.2022</b>
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften</b>	<b>17.03.2022</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>30.03.2022</b>
<b>Rat</b>	<b>06.04.2022</b>

Kurzbezeichnung:

**Planfeststellungsverfahren für den Neubau der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung Kruckel - Dauersberg, Bl. 4319, EnLAG - Vorhaben Nr. 19 Abschnitt C Punkt Attendorn – Landesgrenze Rheinland-Pfalz in Oberschelden, Stadt Siegen – 2. Planänderung; Stellungnahme der Stadt Siegen zur 2. Planänderung**

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt die Informationen über das Vorhaben der Firma Amprion GmbH und der DB Energie GmbH sowie die Stellungnahme der Stadt Siegen zur Kenntnis.

### Sachverhalt / Begründung:

Die Amprion GmbH hat für den Neubau der 110-/380-kV-Höchstspannungsfreileitung Kruckel – Dauersberg für den Abschnitt C Punkt Attendorn bis zur Landesgrenze Rheinland-Pfalz einen Antrag auf Planfeststellung gemäß § 43 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) in Verbindung mit §§ 72-78 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt. Der Bau dieses Leitungsabschnitts ist Teil der Gesamtmaßnahme 110-/380-kV-Höchstspannungsleitung Kruckel – Dauersberg, das als Vorhaben Nr. 19 in den Bedarfsplan nach Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) eingegangen ist.

Das Anhörungsverfahren, das der öffentlichen Auslegung der Planunterlagen entspricht, sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange fand ab Januar

2018 statt. Die Universitätsstadt Siegen hat im Anhörungsverfahren eine Stellungnahme abgegeben (siehe Vorlage Nr. 1759/2018 bzw. 1759/2018 A). Im November 2018 wurden sämtliche Anregungen und Bedenken sowohl der Öffentlichkeit als auch der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange Gegenstand des Erörterungstermins.

Im Zuge des Erörterungstermins haben sowohl die Bürgerinitiative „...weil wir Meiswinkel lieben“ als auch die Bürgerinitiative Junkernhees ihr Anliegen vertieft, im Bereich der Ortslagen Meiswinkel und Junkernhees auf Siegener bzw. Kreuztaler Stadtgebiet einen alternativen Trassenverlauf der 110-/380-kV-Höchstspannungsfreileitung zu prüfen.

Mit der Bitte um Unterstützung ihres Anliegens hatte sich die Bürgerinitiative Meiswinkel außerdem im Oktober 2018 in einem Antrag gemäß § 24 Gemeindeordnung (GO) NRW an den Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen gewandt (siehe Vorlage Nr. 2170/2018).

Konkret beantragte die Bürgerinitiative die Unterstützung ihrer Interessen und die Unterstützung ihres Alternativtrassenvorschlags im Bereich Meiswinkel / Junkernhees, der im Rahmen des vorgenannten Erörterungstermins zum Planfeststellungsverfahren im November 2018 auch eingebracht wurde. Per Beschluss hat der Haupt- und Finanzausschuss die Verwaltung damit beauftragt, im Rahmen des Erörterungsverfahrens die Verfahrensbeteiligten dazu aufzufordern, den Vorschlag für den Alternativtrassenverlauf bzw. generell das Abrücken der Trasse von der Wohnbebauung im Stadtteil Meiswinkel detailliert zu prüfen und bei Machbarkeit umzusetzen. Entsprechend hat die Verwaltung im Erörterungstermin in der Stadthalle Attendorn eine mündliche Eingabe gemacht und den oben genannten Antrag gemäß § 24 GO NRW inklusive Beschluss außerdem im November 2018 an die Bezirksregierung Arnsberg übersandt.

Zwischenzeitlich wurde die alternative Trassenführung untersucht. Am 15.07.2020 fand in Siegen ein Treffen der Bürgerinitiativen aus Meiswinkel, Junkernhees und Siegen-Buchen mit der Amprion GmbH unter Moderation von Herrn Jens Kamieth statt, in dem die Prüfungsergebnisse seitens der Amprion GmbH zur Variantenuntersuchung der Leitungsführung im Bereich Meiswinkel/Junkernhees mitgeteilt wurden. Die Verwaltung der Stadt Siegen war nicht beteiligt. In der Gesamtabwägung kommt der Vorhabenträger zu dem Ergebnis, dass an der Antragstrasse (Bestandstrasse) festgehalten wird, da eine rechtssichere Beantragung der Variante durch den Wald nicht möglich sei.

Am 22.12.2021 haben die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWG, FDP, Die Linke und Volt einen gemeinsamen Antrag gemäß § 9 der Geschäftsordnung zum laufenden Planfeststellungsverfahren zur geplanten Höchstspannungsfreileitung EnLAG 19 in den Rat eingebracht, woraufhin dieser einstimmig folgende Resolution beschlossen hat:

„Die Universitätsstadt Siegen unterstützt den Alternativvorschlag der Bürgerinitiative „...weil wir Meiswinkel lieben“ zur Führung der Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel. Die Stadt fordert Amprion und die Bezirksregierung auf, den Vorschlag umfassend und wohlwollend zu prüfen. Sollte dieser Vorschlag nicht umgesetzt werden, behält sich die Stadt alle Rechtsmittel vor.

Die Verwaltung wird beauftragt, von der Möglichkeit einer erneuten Stellungnahme Gebrauch zu machen, sofern sich diese im weiteren Verfahrensablauf ergibt.

Die Verwaltung wird ferner gebeten, den Rat der Universitätsstadt Siegen umgehend zu informieren, sobald ein Planfeststellungsbeschluss gefasst wurde.“



Aufgrund der im Anhörungsverfahren gewonnenen Erkenntnisse haben die Amprion GmbH und die DB Energie GmbH den bereits 2018 ausgelegten Plan modifiziert und aktualisiert und eine 2. Planänderung von Mast 359 bis Mast 406 mit teilweiser Änderung der Mastkonfiguration und Verschiebung einzelner Maststandorte im Kreis Siegen-Wittgenstein auf den Weg gebracht.

Die Leitungsachse der Höchstspannungsfreileitung bleibt im Bereich der 2. Planänderung von Mast 359 auf Kreuztaler Stadtgebiet über Siegener und Freudenberger Stadtgebiet bis Mast 406 wiederum auf Siegener Stadtgebiet an der Landesgrenze grundsätzlich unverändert.

Für die Masten 359 bis 366, 374 bis 390 und 393 bis 397 ist mit der 2. Planänderung eine schmalere Mastbauform vorgesehen. Der in diesen Teilbereichen bislang geplante Donau-Ebenen-Mast (Masttyp AD47) mit drei Traversenebenen und einer Erdseilspitze wird durch einen schmaleren Tonnen-Donau-Mast (Masttyp D32A10) mit fünf Traversenebenen mit zwei Erdseilstützen ersetzt.

Die Unterlagen der 2. Planänderung sind vom 15.02.2022 bis 14.03.2022 im Internet (<https://www.bra.nrw.de/-2205>) und den Rathäusern von Kreuztal, Freudenberg und Siegen nach Terminvereinbarung einsehbar. Stellungnahmen können betroffene Bürgerinnen und Bürger bis zum 28.03.2022 einschließlich bei der Planfeststellungsbehörde abgeben.

Die Stadt Siegen wurde mit Schreiben vom 02.02.2022 zur Abgabe einer Stellungnahme bis zum 28.03.2022 aufgefordert.

#### Inhaltliche Zusammenfassung

Auf dem Stadtgebiet Siegen befinden sich 22 Masten (Nr. 377 – Nr. 382, Nr. 390 – Nr. 402, Nr. 404 – Nr. 406) und die Höhenveränderungen gestalten sich wie folgt:

- Reduzierung: 12 Masten  
Die stärkste Reduzierung beträgt -5,0 m (Nr. 391, 392, 398, 404).
- Erhöhung: 8 Masten  
Die größte Erhöhung beträgt + 5,5 m (Nr. 395).  
Unverändert: 2 Masten  
(Nr. 393, 406)
- Verschiebung: 12 Masten  
Die kleinste Verschiebung beträgt 6 m (Nr. 402).  
Die größte Verschiebung beträgt 20,0 m (Nr. 398).

Die Veränderungen sind in dem beigelegten Übersichtsplan (Anlage 1) dargestellt.

Die Stellungnahme der Stadt Siegen nebst Anlagen ist als Anlage 2 beigelegt.

Aufgrund der Fristen zur Abgabe einer Stellungnahme, für die ein Antrag auf Verlängerung abgelehnt wurde, ist die Beteiligung vom Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat der Universitätsstadt Siegen nur noch nachträglich möglich.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

## Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO <sub>2</sub> -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

i. V.

gez.

Henrik Schumann  
Statbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

- [Übersichtsplan](#)
- [Stellungnahme der Stadt Siegen zur 2. Planänderung](#)



# Land Nordrhein-Westfalen

Reg.-Bez. Arnsberg

Kreis Siegen-Wittgenstein

Stadt Siegen

Pkt. Birlenbach

Pkt. Fellinghausen

Junkernhees

378  
D32A10  
-1,0m

380  
D32A10  
+2,5m

382  
D32A10  
-1,5m

377  
D32A10  
-0,5m

379  
D32A10  
+1,0m

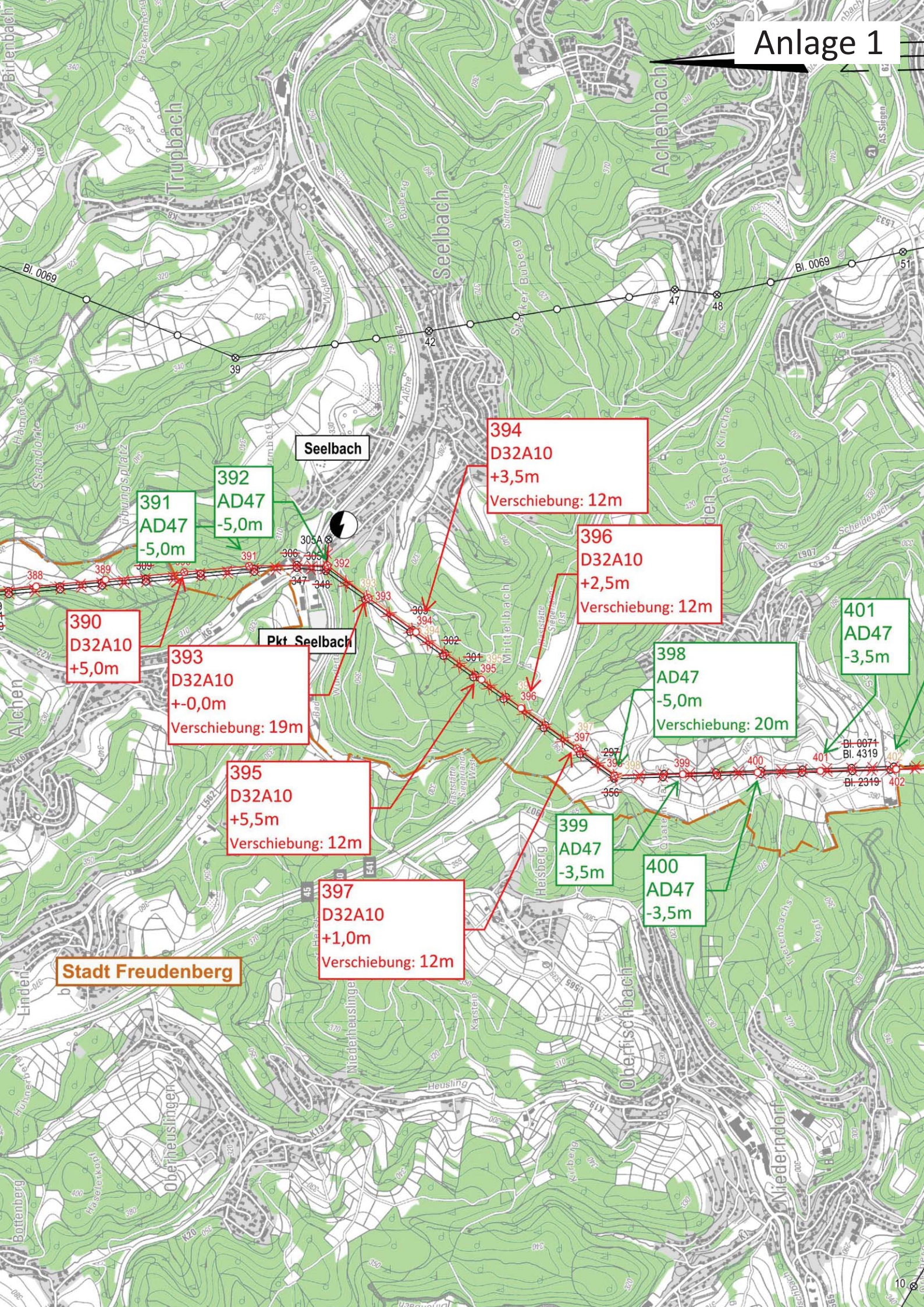
381  
D32A10  
+3,5m

## Hinweis

AD47: alter Masttyp  
D32A10: neuer Masttyp

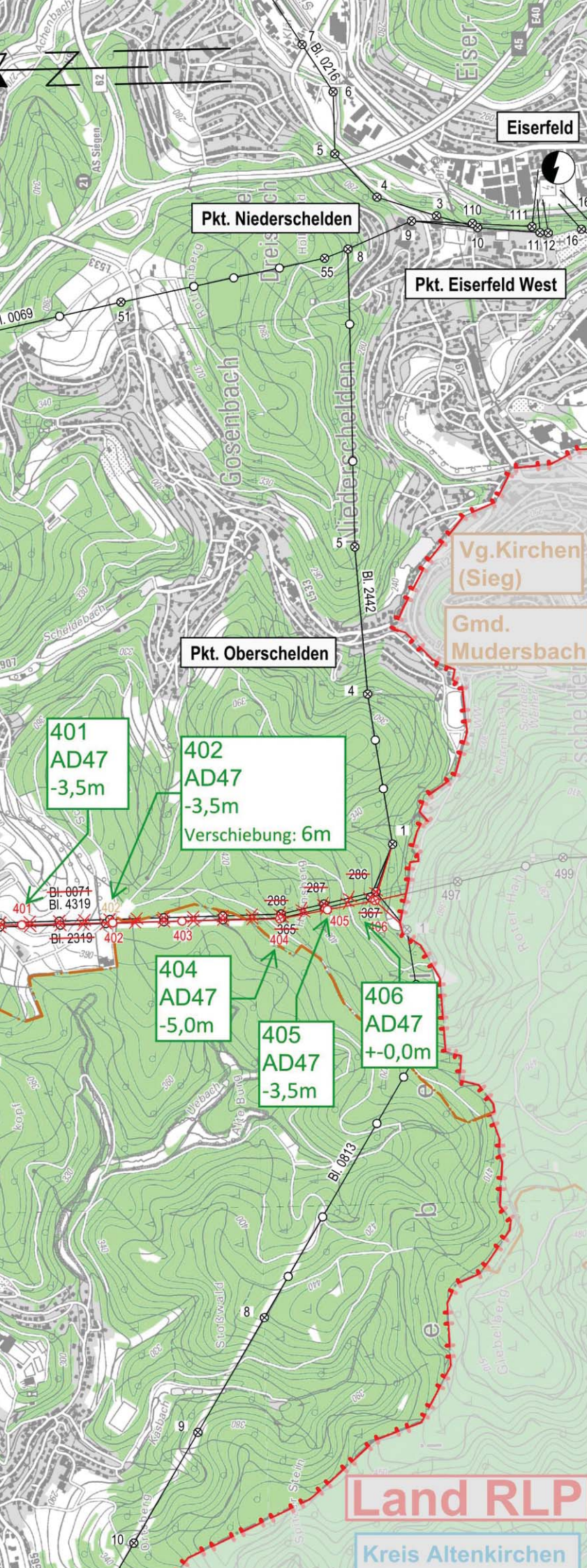


# Anlage 1



















# Anlage 1



## Legende

-  Landesgrenze
-  Reg.-Bez. Grenze
-  Kreisgrenze
-  Gemeindegrenze
-  Umspannanlage
-  Tragmast (vorhanden) mit Leitungsachse
-  Abspannmast (vorhanden) mit Leitungsachse
-  Tragmast (geplant) mit Leitungsachse
-  Abspannmast (geplant) mit Leitungsachse
-  gepl. Tragmast a. Altstandort und gepl. Leitung in vorh. Achse
-  gepl. Abspannmast a. Altstandort und gepl. Leitung in vorh. Achse
-  abzubauenender Tragmast und abzubauenende Leitung
-  abzubauenender Abspannmast und abzubauenende Leitung
-  Waldfläche

Eintragungen in diesem Farbton

ehemaliger Planungsstand

## Stellungnahme der Stadt Siegen

zum

**Planfeststellungsverfahren für den Neubau der 380-kV-Höchstspannungsfreileitung  
Kruckel — Dauersberg, Bl. 4319, Abschnitt C Attendorn — Landesgrenze RLP, EnLAG - Vorh.  
Nr. 19,  
2. Planänderung**

Folgende Belange werden geltend gemacht:

<b>1</b>	<b>Planunterlagen</b>	<b>2</b>
1.1	<u>Unvollständigkeit der Planunterlagen</u>	2
<b>2</b>	<b>Inhaltliche Belange</b>	<b>3</b>
2.1	<u>Industrie- und Gewerbepark Oberschelden/ Seelbach</u>	3
2.2	<u>Betroffenheit von Wohngebieten – (Vorsorge)Schutz der Wohnbevölkerung</u>	5
2.2.1	Abstand zu Wohnbevölkerung – vorsorgender Gesundheitsschutz .....	5
2.2.2	Umweltfachliche Stellungnahme – Schutzgut Mensch – Ergänzung zu Anlage 14 .....	6
2.2.3	Elektrische Feldstärke / magnetische Flussdichte .....	8
2.3	<u>Leitungsverlauf im Heestal – Variante Meiswinkel – Schutz der Bevölkerung</u>	8
2.4	<u>Artenschutz – Turmfalke</u>	9
2.5	<u>Forstliche Belange der Stadt Siegen</u>	10
2.6	<u>Klarstellung</u>	10



## 1 Planunterlagen

Aus Sicht der Stadt Siegen können die Ursprungsplanung und die 2. Planänderung nicht losgelöst von einander betrachtet werden und bilden eine Einheit. Dies wird vor allem dadurch in den Antragsunterlagen belegt, dass die alternativen Trassenführungen, vielmehr die Abwägung über diese Alternativen, zum Gegenstand der 2. Planänderung gemacht werden und damit direkten Bezug auf die ursprüngliche Grundkonzeption nehmen.

Ferner werden im Erläuterungsbericht zur 2. Planänderung für alle Masten Änderungen aufgezeigt und somit die Gesamtkonzeption und auch das Erscheinungsbild verändert. Dadurch sind die Auswirkungen in Ihrer Gesamtheit neu zu beurteilen. Von daher greifen aus Sicht der Stadt Siegen die Ausführungen zu kurz, wenn Auswirkungen des Vorhabens nur in Bezug auf die Ursprungsplanung und nicht im Allgemeinen dargestellt werden.

### 1.1 Unvollständigkeit der Planunterlagen

#### Anlage 5

Die wesentlichen Änderungen beziehen sich auf Änderungen von Mastkonfigurationen und die Verschiebung einzelner Maststandorte. In Anlage 6 (Fundamenttabellen) sind Änderungen der Fundamentart zu finden. Es wird auf Anlage 5 (Fundamentskizzen) verwiesen, die jedoch nicht Bestandteil der Auslegungsunterlagen ist. Eine Beurteilung anhand der ausgelegten Unterlagen, ob die geänderte Mastkonfiguration, respektive eine geänderte Fundamentart, negative Auswirkungen mit sich bringt, ist somit nicht ausreichend möglich (vgl. 2.1).

#### Anlage 10

Zwar wird der Nachweis der Grenzwerteinhaltung an den maßgeblichen Immissionsorten gemäß der Sechszwanzigsten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über elektromagnetische Felder - 26. BImSchV) erbracht. Es ist jedoch nicht möglich, anhand der ausgelegten Unterlagen zu überprüfen, wie die Werte (Elektrische Feldstärke / magnetische Flussdichte) sich gegenüber den Nachweisen der Ursprungsplanung verändert haben (vgl. 2.2.3).

#### Anlage 14

Darüber hinaus stellt die umweltfachliche Stellungnahme eine Ergänzung zu Anlage 14 (Umweltstudie) dar. Die Umweltstudie selbst wird nur in Teilen (Teil C, Teil D und Teil E) und diese auch nur auszugsweise den Auslegungsunterlagen beigelegt. Somit ist es nicht möglich, anhand der ausgelegten Unterlagen, die Änderungen nachzuvollziehen. Ferner verweist die ergänzende Stellungnahme auf nicht beigelegte Teile der Umweltstudie, so dass auch hier der Zusammenhang für eine Beurteilung fehlt.

Es wird beanstandet, dass allein durch die ausgelegten Unterlagen es nicht möglich ist, zu beurteilen, ob durch die 2. Planänderung Betroffenheiten ausgelöst werden, die Einwendungen erforderlich machen.

Der Stadt Siegen, als Trägerin öffentlicher Belange, liegen die fehlenden Anlagen aus dem ersten Beteiligungszeitraum zwar vor, aber eine Beurteilung wird so unnötigerweise erschwert.

Es wird zusätzlich beanstandet, dass sowohl der Öffentlichkeit als auch Initiativen und Vereinen somit wichtige Unterlagen für eine ausreichende Beurteilung der Betroffenheit vorenthalten werden.

Es wird zudem bemängelt, dass der Teil B, die Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU), nicht aktualisiert wurde und nur eine pauschale Bewertung gegenüber der Ursprungsplanung vorgenommen wird. Die konkrete Beurteilung der Betroffenheit durch die Veränderungen wird somit verhindert.

## **2 Inhaltliche Belange**

Die abwägungserheblichen Belange sind mit ihrem tatsächlichen Gewicht in die Abwägung einzustellen und in der Planungsentscheidung zueinander in Beziehung zu setzen und gegeneinander und untereinander abzuwägen. Dabei hat die Behörde nicht nur – negativ – eine unverhältnismäßige Wertung der Belange zu vermeiden, sondern – positiv – eine **Optimierungsaufgabe** zu erfüllen. Diese Unterscheidung ist essentiell, denn sie unterscheidet gute von mäßiger Planung (Kopp/ Ramsauer/Wysk, Verwaltungsverfahrensgesetz: Kommentar, § 74, Rn. 113).

### **2.1 Industrie- und Gewerbepark Oberschelden/ Seelbach**

Die Stadt Siegen begrüßt, dass im Bereich des zukünftigen „Industrie- und Gewerbepark Oberschelden/ Seelbach“ (Masten 395 bis 398) die 2. Planänderung zu geringeren Schutzstreifen und somit zu weniger starken Einschränkungen führt. Dadurch stehen im Gegensatz zur Ursprungsplanung mehr Flächen für die gewerbliche Nutzung zur Verfügung.

Gleichwohl wird aufgrund des Gewerbeflächendefizites, wie in der Stellungnahme vom 28.03.2018 ausführlich dargelegt, die Forderung aufrechterhalten, die Planung in diesem kurzen Abschnitt weiterhin zu **optimieren** und dafür Sorge zu tragen, dass Bauhöhen von mindestens 12 m innerhalb der Schutzstreifen realisiert werden können.

Die Einschränkungen, die nach wie vor durch die 2. Planänderung ausgelöst werden, wirken sich negativ sowohl auf die kommunale Planungshoheit, als auch auf die Interessen der Stadt



als Grundstückseigentümerin aus. Wie in der Stellungnahme vom 28.03.2018 ausgeführt, handelt es sich bei den Planungen für den „Industrie- und Gewerbepark Oberschelden/Seelbach“ um eine sehr konkrete gemeindliche Planung, die im Planfeststellungsverfahren angemessen zu berücksichtigen ist (Prioritätsgrundsatz).

Die planerischen Vorstellungen der Gemeinde sind in der Fachplanung auch dann zu berücksichtigen, wenn noch kein rechtsverbindlicher Bebauungsplan vorliegt (EZBK/Runkel, 143. EL August 2021, BauGB § 38 Rn. 111-114).

Direkt negativ betroffen sind folgende städtischen Flurstücke:

<u>Gemarkung</u>	<u>Flur</u>	<u>Flurstücke</u>
Oerschelden	1	11, 13, 79
	7	105, 197

Durch die Restriktionen wird das Maß der baulichen Nutzung im Bereich der Schutzstreifen eingeschränkt und somit zum einen der Grundstückswert minimiert und zum anderen die Vermarktbarkeit negativ beeinträchtigt.

Die Erhöhung der Masten im Bereich des „Gewerbe- und Industrieparks Oberschelden/Seelbach“, respektive die Erhöhung der Leitungsführung, ist mit der Planung vereinbar und verhältnismäßig und kommt somit der Gesetzesanforderung nach, nach der die Planfeststellungsbehörde dem Träger des Vorhabens Vorkehrungen oder die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen aufzuerlegen hat, die zur Vermeidung nachteiliger Wirkungen auf Rechte anderer erforderlich sind (Grundsatz der Verhältnismäßigkeit).

Die nunmehr vorgesehene Verschiebung von Mast 396 um ca. 12 m in nordwestliche Richtung kollidiert mit der Erschließung für den „Gewerbe- und Industriepark Oberschelden / Seelbach“.

Es wird beanstandet, dass die Anlage 5 (Fundamentskizzen) nicht den Auslegungsunterlagen beigelegt wurde. Anlage 6 (Fundamenttabellen) sieht für Mast 396 eine Änderung der Fundamentart vor (Stufenfundament → Mikrobohrpfahlfundament) und verweist auf die Fundamentskizze in Anlage 5, Blatt 3. Die Fundamentskizze ist für eine Beurteilung von großer Bedeutung um festzustellen, welche negativen Auswirkungen der neue Maststandort inklusive Fundament mit sich bringt.

Es wird gefordert, den konkreten Standort des Mastes 396 mit der Straßenplanung (Stand 12.03.2021, **Anlage 1**) zur Erschließung des „Gewerbe- und Industrieparks Oberschelden/Seelbach“ abzustimmen und um einige Meter südlich entlang der Leitungssachse zu verschieben, so dass weder der Maststandort, noch dessen Fundament die Straßenplanung beeinträchtigt.

Ziel muss der Interessenausgleich von örtlichen bauplanerischen und überörtlichen fachplanerischen Interessen sein (vgl. Reidt in B/K/L BauGB § 38 Rn. 5), bei der die

verfassungsrechtlich geschützte Planungshoheit der Stadt Siegen berücksichtigt wird (vgl. Roeser in Berliner Komm. zum BauGB, § 38 Rn. 10; Brohm in FS Blümel 1999, 79 ff.).

Die Planfeststellungsbehörde wird aufgefordert, Ihrer Optimierungsaufgabe nachzukommen und die gemeindliche Planung angemessen zu berücksichtigen.

## 2.2 Betroffenheit von Wohngebieten – (Vorsorge)Schutz der Wohnbevölkerung

### 2.2.1 Abstand zu Wohnbevölkerung – vorsorgender Gesundheitsschutz

Größere Abstände zwischen Wohngebäuden und Höchstspannungsfreileitungen tragen dazu bei, Konflikte zwischen diesen Nutzungen zu reduzieren.

Folglich regelt der Landesentwicklungsplan in Ziel 8.2-4 hierzu, dass neue Höchstspannungsfreileitungen auf neuen Trassen mit einer Nennspannung von 220 kV und mehr, die nicht unmittelbar neben einer bestehenden Hoch- oder Höchstspannungsleitung errichtet werden, so zu planen sind, dass ein **Abstand von 400 m** zu Wohngebäuden und Anlagen vergleichbarer Sensibilität – insbesondere Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen – eingehalten wird, die im Geltungsbereich eines Bebauungsplans oder im unbeplanten Innenbereich im Sinne des § 34 BauGB liegen und diese Gebiete dem Wohnen dienen.

Umgekehrt gilt der Grundsatz 8.2-3, dass bei der bauplanungsrechtlichen Ausweisung von neuen Baugebieten in Bauleitplänen oder sonstigen Satzungen nach dem Baugesetzbuch, die dem Wohnen dienen oder in denen Anlagen vergleichbarer Sensibilität – insbesondere Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen – zulässig sind, nach Möglichkeit ein **Abstand von mindestens 400 m** zu rechtlich gesicherten Trassen von Höchstspannungsfreileitungen mit 220 kV oder mehr eingehalten werden soll.

In den Erläuterungen wird ferner ausgeführt, dass eine neue Trasse für eine Höchstspannungsfreileitung insbesondere dann raumverträglich ist, wenn sie ausreichend Abstände zur Wohnbebauung einhält und auf das in § 1 ROG festgelegte Vorsorgeprinzip wird verwiesen.

Es ist betroffenen Bürginnen und Bürgern nicht vermittelbar, dass, nur weil es in der Vergangenheit keine vergleichbare raumordnerische Abstandregelung zum Schutz der Menschen gab, heutzutage Neuplanungen ohne dem Schutzgut Mensch dienenden Schutzstreifen umgesetzt werden können und diesen Anwohnern in Folge dessen kein Schutzstatus zugestanden wird. Dies ist umso unverständlicher, zumal für den Ortsteil Meiswinkel eine alternative Trassenführung seitens der Bürgerinitiative „...weil wir Meiswinkel lieben“ vorgelegt wurde. Für diese Alternative wird das Schutzgut Mensch besser bewertet, jedoch in der Gesamtabwägung zwischen anderen Schutzgütern wird der Mensch nachrangig gewichtet (vgl. 2.3) und die Alternativtrasse unverständlicherweise verworfen.

## 2.2.2 Umweltfachliche Stellungnahme – Schutzgut Mensch – Ergänzung zu Anlage 14

Die ergänzende Stellungnahme kommt in Kapitel 3.1 zu folgender Bewertung:

### „Wirkfaktor: Raumananspruch der Masten und der Leiterseile:

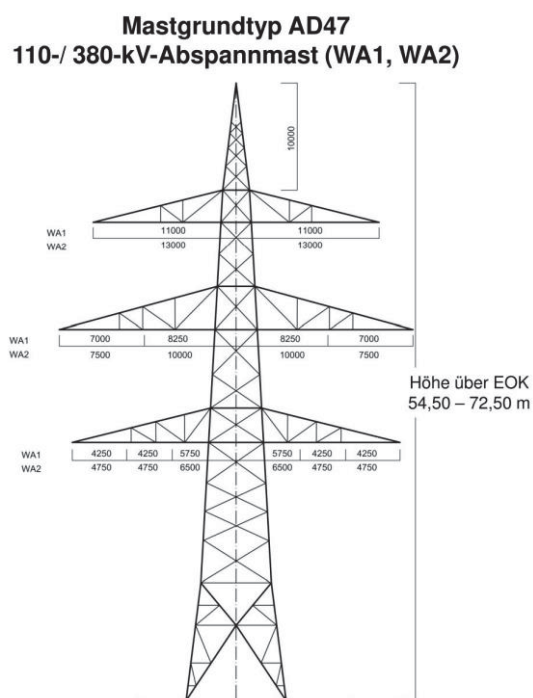
Durch die 2. Planänderung werden nur wenige Masten aus der bisher geplanten Trassenachse heraus verschoben (vgl. Kap. 2). Durch die kleinräumigen Verschiebungen der Maststandorte werden keine neuen oder stärkeren Betroffenheiten ausgelöst, da sich diese räumlich nicht auf Standorte der Wohnnutzung bzw. des unmittelbaren Wohnumfeldes auswirken.

Die eingangs beschriebenen Änderungen an den Masttypen führen im Bereich der 2. Planänderung bedingt durch den geänderten Masttyp in Verbindung mit der geänderten Bauart mit zwei Erdseilstützen zu geringen Veränderungen an den Masthöhen. Im Mittel kommt es durch die 2. Planänderung zu einer Masthöhenreduktion von knapp 0,2 m.

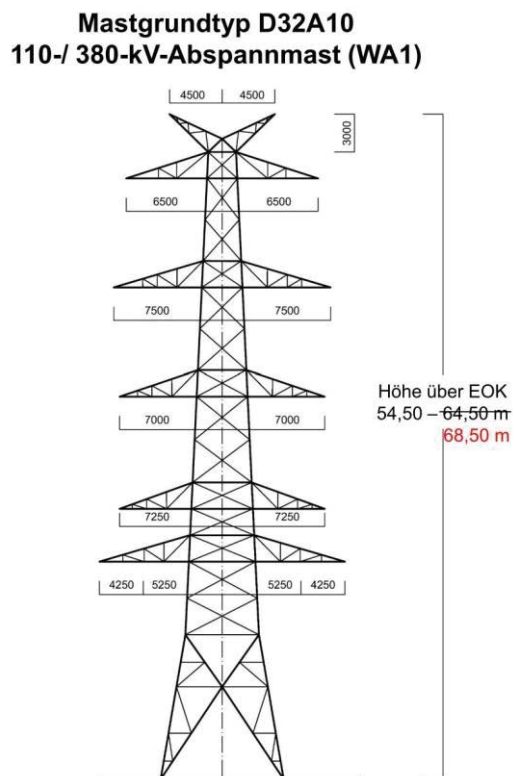
Durch die 2. Planänderung mit implizierter Änderung des Masttyps und einzelnen kleinräumigen Mastverschiebungen ergeben sich keine geänderten visuellen Auswirkungen auf die Wohn- und Wohnumfeldfunktion des Schutzgutes Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit.“

Diese Bewertung kann weder nachvollzogen noch gefolgt werden. Die Bewertung für die „Beeinträchtigung der Wohn- und Wohnumfeldqualität erfolgt durch die Einschätzung des Gutachters durch den veränderten Raumananspruch der Masten und der Leiterseile (visuelle Wirkung)“. Hierzu wird ein Radius von  $\leq 200$  m beiderseits der Leitung aufgrund der dominanten Wirkung der Masten zu Grunde gelegt.

Die folgende Grafik zeigt am Beispiel von Mast-Nr. 379 bei Meiswinkel, in welcher Form die Masten sich gegenüber der Ursprungsplanung verändern:



Anlage 3, Blatt 12, 20.10.2017, Auslegung 2018



Anlage 3, Blatt 26, 02.11.2021, Auslegung 2022

Der Mast-Nr. 379 wird im Gegensatz zur Ursprungsplanung um einen Meter erhöht. Ferner zeigen die Schemazeichnungen deutlich auf, dass speziell das obere Drittel visuell stärker ins Gewicht fällt. Die pauschale Schlussfolgerung des Gutachters, dass es im Mittel durch die 2. Planänderung zu einer Mastreduktion von knapp 0,2 m kommt, ist wenig hilfreich und nicht zielführend.

Die gutachterliche Stellungnahme sollte vielmehr auf kleinräumige Abschnitte in konkret betroffenen Ortschaften abstellen und hier eine reale Beurteilung der Situation vornehmen, zumal die Auswirkungsanalyse vom 01.10.2017 die Empfindlichkeit gegenüber dem veränderten Raumanspruch durch die Masten und durch die Höchstspannungsfreileitung (visuelle Wirkung) im Bereich der Ortschaften für überwiegend mit „hoch“ und nur in Teilen mit „mittel“ bewertet (Anlage B3, Blatt 20, 24, 25, Auslegungsunterlagen 2018). Die Auswirkungen der 2. Planänderungen sollten hier konkret dargestellt und nicht pauschal über eine umweltfachliche Stellungnahme bewertet werden.

Die Stadt Siegen fordert die Planfeststellungsbehörde auf, die gutachterliche Stellungnahme entsprechend der obigen Ausführungen zu aktualisieren, das Schutzgut Mensch mit seinem tatsächlichen Gewicht in die Abwägung einzustellen sowie die Sorgen der Menschen vor Ort ernst zu nehmen.

Es ist nicht auszuschließen, dass aus einer kleinräumigeren Betrachtung die negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch neu zu bewerten sind und auch zu einer anderen Beurteilung hinsichtlich der Ablehnung der Alternativen, speziell im Heestal, führen müssen.

Es wird bemängelt, dass die umweltfachliche Stellungnahme keine Angaben zu den Auswirkungen auf die Schutzgüter, vor allem auf das Schutzgut Mensch und Landschaft, während und unmittelbar nach der Bauphase hinsichtlich dem Zusammenspiel zwischen den Provisorien und der neuen Höchstspannungsfreileitung enthält. Die Umsetzung des Vorhabens dürfte sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, so dass in diesem Zeitraum auch von stärkeren Auswirkungen gegenüber dem Endzustand ausgegangen werden muss.

### 2.2.3 Elektrische Feldstärke / magnetische Flussdichte

Stadtteil Meiswinkel: Spannungsfeld zwischen Masten Nr. 378 und Nr. 379  
Bl. 4319 (Anlage 10.6)

Folgende Veränderungen sind gegenüber der Ursprungsplanung festzuhalten:

- **Erhöhung** der elektrischen Feldstärke  $E_{50\text{ Hz}}$  von 0,7 kV/m **auf 1,1 kV/m**.
- **Erhöhung** der magnetischen Flussdichte  $B_{50\text{ Hz}}$  von 11,0  $\mu\text{T}$  **auf 12,2  $\mu\text{T}$** .

Ortsteil Seelbach: Spannungsfeld zwischen Masten Nr. 391 und Nr. 392  
Bl. 4319 (Anlage 10.8)

Folgende Veränderungen sind gegenüber der Ursprungsplanung festzuhalten:

- **Erhöhung** der elektrischen Feldstärke  $E_{50\text{ Hz}}$  von 0,3 kV/m **auf 0,5 kV/m**.
- **Erhöhung** der magnetischen Flussdichte  $B_{50\text{ Hz}}$  von 5,3  $\mu\text{T}$  **auf 7,4  $\mu\text{T}$** .

Zwar sind die Erhöhungen marginal und die Werte erfüllen gemäß Immissionsschutzbericht in diesen Abschnitten sicher die Anforderungen aus § 3 der 26. BImSchV. Es wird jedoch aus **Transparenzgründen** beanstandet, dass betroffene Bürger und Bürgerinnen diese Tatsache nicht nachvollziehen können, da die Vergleichswerte der Ursprungsplanung nicht Bestandteil der Auslegungsunterlagen sind.

Generell sollte eine Planänderung jedoch nicht zu einer Verschlechterung der Situation führen, auch wenn Grenzwerte (deutlich) eingehalten werden.

### 2.3 Leitungsverlauf im Heestal – Variante Meiswinkel – Schutz der Bevölkerung

Im Rahmen der planerischen Gestaltungsfreiheit ist es Sache der Planfeststellungsbehörde, darüber zu entscheiden, welche Belange im Konfliktfalle gewichtiger und deshalb vorzugswürdig sind und welche Belange ein geringes Gewicht haben und deshalb zurücktreten müssen.

Hier weist die 2. Planänderung im nördlichen Stadtgebiet aus Sicht der Stadt Siegen einen Mangel auf, in dem eine unverhältnismäßige Wertung der Belange vorgenommen wurde. Es ist nicht nachvollziehbar, warum das Schutzgut Mensch und die Entlastung der Wohnumfeldfunktion bei der Alternativenprüfung nachrangig gewichtet wird. Es wird darüber hinaus die Frage gestellt, ob die Waldinanspruchnahme zu stark gewichtet wurde, zumal der Landesbetrieb Wald und Holz eine Untervariante selbst in das Verfahren eingebracht hat und somit die Waldinanspruchnahme als zuständige Behörde in diesem Rahmen für vertretbar hält.

Die Stadt fordert die Planfeststellungsbehörde auf, das Schutzgut Mensch mit seinem tatsächlichen Gewicht in die Abwägung einzustellen (vgl. 2.2.2).

Ferner ist der Optimierungsaufgabe im Rahmen der Alternativenprüfung ein hohes Gewicht beizumessen. Sowohl die Ursprungsplanung als auch die 2. Planänderung halten im nördlichen Stadtgebiet dem Einwand nicht stand, einem anderen Lösungskonzept überlegen zu sein. Im Gegenteil, die durch die Planung entstehenden Konflikte in Bezug auf das Schutzgut Mensch und die Belastung der Wohnumfeldfunktion bleiben infolge der Beibehaltung der Trassenführung in unnötiger Weise unbewältigt.

**Der Rat der Stadt Siegen hat sich diesbezüglich deutlich positioniert und eine Resolution verabschiedet, die Bestandteil dieser Stellungnahme ist (Anlage 2).**

#### 2.4 Artenschutz – Turmfalke

Gemeinsam mit dem NABU Siegen-Wittgenstein, der RWE und der Umwelta Abteilung der Stadt Siegen wurden 1998 insgesamt 8 Turmfalkenkästen (Hersteller: Fa. Schwegler) an folgende acht Bestandsmasten: 0326, 0332, 0336, 0341, 0343, 0350, 0358 und 0361 der bestehenden Hochspannungsleitung zwischen dem Heestal und der Landesgrenze aufgehängt und in den Folgejahren auf eine Belegung mit Turmfalken kontrolliert. Es zeigte sich, dass die Nistkästen in der Vergangenheit durch Turmfalken gut angenommen wurden. Durch den Rückbau der Masten fallen diese acht Turmfalkenkästen weg. Die Neuaufhängung der Kästen sollte nicht im nahen Umfeld der Trasse erfolgen, wie es der Landschaftspflegerische Begleitplan vorsieht, denn dort sind keine geeigneten Standorte vorhanden. Die abgehängten Kästen sollten auf jeden Fall an den neuen Masten (untere Traverse) der neuen Trasse aufgehängt werden.

Um diese Artenschutzmaßnahme zu optimieren, wird angeregt, an jedem zweiten der insgesamt 30 neuen Masten auf dem Gebiet der Städte Siegen und Freudenberg einen Turmfalkenkasten aufzuhängen, und damit nicht nur an den 6 vorgesehenen Standorten, die in den Maßnahmenkarten dargestellt sind.

Im Übrigen wird bezüglich der Beurteilung der Einwirkungen auf vorhandene Schutzgebiete und geschützte Tier- und Pflanzenarten im Einwirkungsbereich der Leitungstrasse auf die Stellungnahme der hierfür zuständigen Unteren Natur- & Bodenschutzbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein verwiesen.

## 2.5 Forstliche Belange der Stadt Siegen

Bei der Grünfläche Freudenberger Straße 587 handelt es sich um eine städtische Fläche mit waldartigem Bestand. Im Wendehammer gibt es einige Weiden, sonst gibt es keine besonders gestalteten Bereiche.

Die in der **Anlage 3** markierte Fläche mit der Bezeichnung „Abt. 26 H 1“ liegt unterhalb der Leitung auf der Trasse Nähe Mast 402. Die Forstwirtschaft ist regelmäßig durch Schutzstreifen beeinträchtigt. Beeinträchtigungen der Grün- und Forstfläche durch die Leitung sind auszugleichen.

## 2.6 Klarstellung

Der Erläuterungsbericht weist auf Seite 32 für Mast 382 (Gemarkung Langholdinghausen) textlich eine Masterhöhung bei gleichzeitiger Verringerung der Höhe von 60,50 m auf 59,00 m (– 1,50 m) aus. Es wird um eine Klarstellung gebeten, dass es sich hier um eine Reduzierung der Masthöhe handelt.









negativ betroffene Baufelder  
durch Schutzstreifen

The image is a detailed technical site plan for an industrial and commercial park. It features various colored zones: yellow for building areas, purple for green spaces, and red for specific infrastructure or conflict zones. A large yellow area at the top is labeled '378'. To its right is a purple area labeled '380'. Below these, a red area is labeled '383.1'. A blue square, representing a mast, is located in the lower-left quadrant, with a red arrow pointing to it from the text box. Another red arrow points from the top text box to a red area on the right. The plan includes numerous lines, curves, and labels for roads, paths, and other features. A 'Rastanlage Variante' is indicated in the lower-right. The bottom left shows a 'vorh. Einfahrt' (existing entrance) and a 'RAL-EKL 3' label.

Konflikt zwischen Straßen-  
planung und Mast Nr. 396

### Hinweis

Überlagerung der Planung für den  
„Industrie- und Gewerbepark  
Oberschelden/ Seelbach“ mit  
Anlage 7.1.17 Blatt 24.1





The map shows a complex industrial site with various colored overlays. A prominent red diagonal line runs from the bottom left towards the center. Other colored areas include yellow, purple, and blue. Labels on the map include 'RASt' in blue boxes, 'RAL-EKL 3' in a blue box, 'Neue Brücke (West)' in a red box, and 'Einfaahrt' at the top. Elevation numbers like 390, 391, 386, and 381.5 are scattered throughout. A red arrow points from the text box to a specific area on the red line.

negativ betroffene Baufelder  
durch Schutzstreifen

### Hinweis

Überlagerung der Planung für den  
„Industrie- und Gewerbepark  
Oberschelden/ Seelbach“ mit  
Anlage 7.1.17 Blatt 24.1

RB

CDU-Fraktion  
SPD-Fraktion  
Fraktion B90/Die Grünen  
UWG-Fraktion  
FDP-Fraktion  
Fraktion Die Linke  
Fraktion Volt

**Anlage 2**

## **Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel**

**Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens zur geplanten Höchstspannungsfreileitung Enlag 19 erlässt der Rat der Universitätsstadt Siegen folgende Resolution:**

**„Die Universitätsstadt Siegen unterstützt den Alternativvorschlag der Bürgerinitiative „...weil wir Meiswinkel lieben“ zur Führung der Höchstspannungsfreileitung im Bereich Meiswinkel.**

**Die Stadt fordert Amprion und die Bezirksregierung auf, den Vorschlag umfassend und wohlwollend zu prüfen. Sollte dieser Vorschlag nicht umgesetzt werden, behält sich die Stadt alle Rechtsmittel vor.“**

**Die Verwaltung wird beauftragt, von der Möglichkeit einer erneuten Stellungnahme Gebrauch zu machen, sofern sich diese im weiteren Verfahrensablauf ergibt.**

**Die Verwaltung wird ferner gebeten, den Rat der Universitätsstadt Siegen umgehend zu informieren, sobald ein Planfeststellungsbeschluss gefasst wurde.**

### **Begründung**

Im Bereich von Meiswinkel verlaufen die vorhandenen 220 kV und 110 kV-Leitungen in geringem Abstand zur Wohnbebauung. Die Pläne von Amprion sehen vor, die 220 kV-Leitung durch eine 380 kV-Leitung zu ersetzen und zukünftig mit der 110 kV- Leitung auf gemeinsamen Masten in der Bestandstrasse zu führen.

Diese neuen Masten werden sowohl erheblich höher als auch deutlich breiter als die vorhandenen Masten. Dadurch rückt die Höchstspannungsfreileitung sowohl räumlich als auch von der optischen, erdrückenden Wirkung her näher an die vorhandene Bebauung heran.

Die Bi „... weil wir Meiswinkel lieben“ hat eine alternative Trassenführung entwickelt, in der die Trasse vom Ort weg in Richtung des vorhandenen Windrads verschoben wird.

Diese Variante wurde VertreterInnen der im Rat vertretenen Fraktionen vor Ort von der Bürgerinitiative vorgestellt.

Vorteile dieser Alternativtrasse sind:

- Die Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild werden reduziert. ( Visuelle Entlastung )
- Die Waldinanspruchnahme wird verringert.
- Die Belastung der Wohnbereiche durch elektrische und magnetische Felder sinkt signifikant.  
Die Felder reduzieren sich mit dem Quadrat der Entfernung, hier geht es also um eine wichtige Maßnahme im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes.
- Nach Auskunft der BI sind die betroffenen GrundstückseigentümerInnen mit der Alternativtrasse einverstanden und stellen die benötigten Grundstücke zur Verfügung. Die geplante Führung in der Bestandstrasse wäre dagegen nur mit enteignungsgleichen Eingriffen möglich.

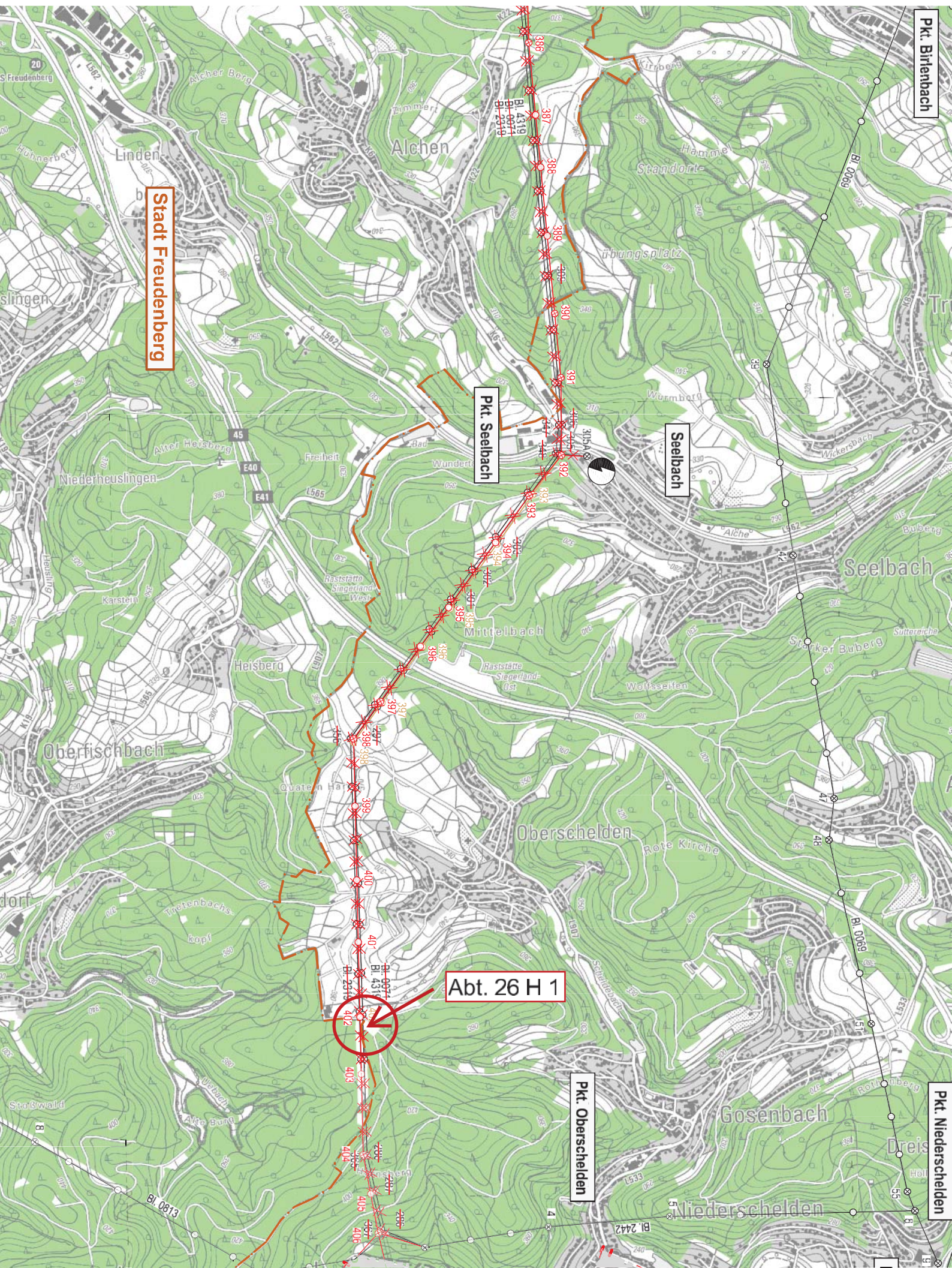
Die Umweltverbände BUND, Nabu und LNU kommen in Ihrer Stellungnahme zu folgendem Fazit:

"Die Naturschutzverbände sprechen sich auf der Grundlage der vorgelegten „ergänzenden Betrachtung der Variante Meiswinkel und Junkernhees“ nicht für oder gegen eine der beiden untersuchten Varianten aus, da beide Varianten Vor- und Nachteile zeigen "

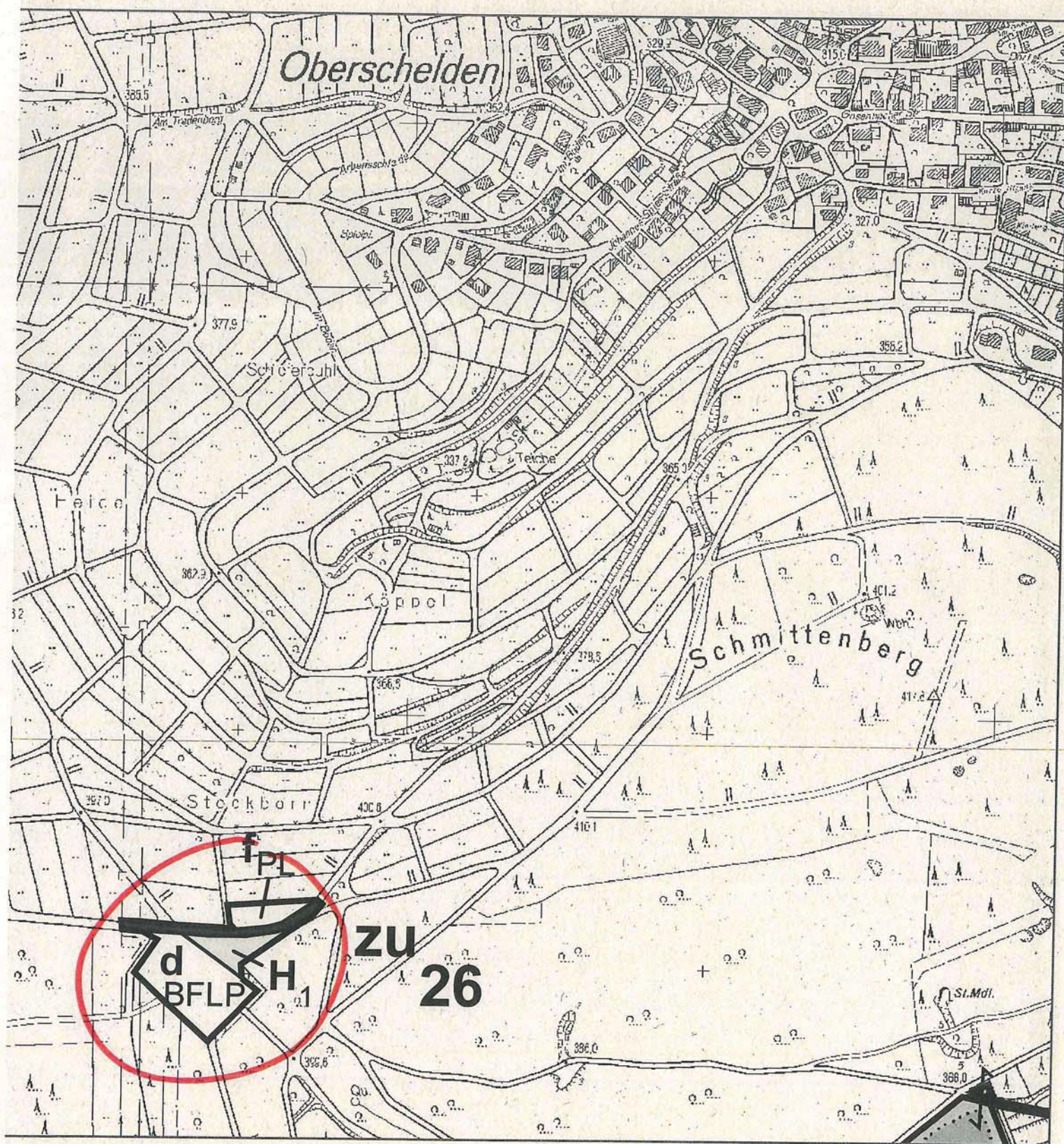
Vor diesem Hintergrund müssen die Schutzgüter „Mensch“ und „Landschaftsbild“ aus unserer Sicht klare Priorität bekommen und der Alternativvorschlag der BI sollte unterstützt werden.

In diesem Sinne halten wir eine klare, offizielle Positionierung der Stadt Siegen im Planfeststellungsverfahren für erforderlich.









Punkt 402